

Albergerat, dessen Vergabe die wirtschaftlichen Verhältnisse des Spenders in keiner Weise berührt, also nicht z. B. um Einkünfte. Die abgelieferten Gold- und Silberpenden sollten eingekauft werden, sofern ihre Erhaltung nicht aus künstlerischen, kunsttechnischen und anderen Gründen geboten ist. Jeder Spender soll auf Wunsch den Anspruch auf einen oder mehrere Erinnerungsringe erhalten, die nach einem Entwurf von Professor Behrens von der Firma Krupp aus einem eigenartigen Eisen hergestellt werden, das nicht rostet und beim Zagen seinen Glanz behält. Die Sammlung, die als eine Reichsammlung gedacht ist, hat bereits in Preußen sehr erfreuliche Ergebnisse gehabt. Der Landesauschuss stimmt der Durchführung dieser Sammlung im Großherzogtum Hessen unter der Bedingung zu, daß der Erlös hieraus dem hiesigen Anteil an der Nationalstiftung überwiesen wird und somit in dessen Verwendung findet. Die Leitung des Sammelunternehmens hat der Direktor der Kunst- und historischen Sammlungen des Landesmuseums, Geh. Hofrat Prof. Dr. Bad, übernommen. Als Hauptstammstelle ist das Landesmuseum in Aussicht genommen. Bei den Verhandlungen über diesen Gegenstand kam zum Ausdruck, daß auf eine Aktivierung der Schulen besonderes Gewicht gelegt werde.

Mus Stadt und Land.

Wiesbaden, 18. Februar 1916.

Geburtstagspende!

Ihre Aufsicht auf die schon bestehenden Kriegsfürsorgeeinrichtungen und nach dem Vorgang anderer Städte, namentlich Frankfurts, hat auch das hiesige Rote Kreuz beschloffen, eine „Geburtstagspende“ ins Leben zu rufen unter der Bedingung, daß jeder Wiesener, jede Wiesenerin — erwachsen oder Kind — Mann oder Frau, an seinem Geburtstage eine Gabe für das Rote Kreuz spenden möge. Jeder nach seinem Können und Vermögen! Die eingehenden Gelder werden dort verwandt, wo immer die ständig sich mehrenden Aufgaben des Roten Kreuzes es erfordern. Besonders wachsen die Aufgaben der Kriegsfürsorge in der Heimat. Und Tag für Tag werden fortlaufend große Summen dadurch flüssig gemacht.

Jum Dank erhält jeder Spender ein „Erinnerungsblatt“, das eigens zu diesem Zweck entworfen und ausgeführt, jedem eine dauernde Freude und Erinnerung an unsere große Zeit bereiten wird.

Auszeichnung. Dem Groß-Jugführer Karl Appel von hier, zuletzt abkommandiert in Feindesland, wurde die hiesige Verdienstmedaille verliehen.

Sendungen nach Südwest. Das Niederländische Rote Kreuz hat mitgeteilt, daß es ihm nach längeren Verhandlungen mit den maßgebenden Stellen in England gelungen sei, eine Vereinbarung über die Verendung von Paketen an Kriegsgefangene nach Südwestafrika zustande zu bringen. Es sei von nun an zur Verendung von Paketen wie auch von Geldsendungen nach Südwestafrika bereit. Die Übermittlung von letzteren geschehe auf Gefahr des Senders. Gleichzeitig machte es darauf aufmerksam, daß es nach wie vor zur Vermittlung von Paketsendungen an Kriegsgefangene nach allen Staaten bereit sei.

Die hiesige Lazarettzeitung bramat in ihrem allgemeinen Teile diesmal eine Erzählung von Heinrich von Kleist „Unwahrscheinliche Wahrhaftigkeiten“, einen Aufsatz von Dr. B. Jäntler „Kriegslaboranten“, sowie die bekannten Abteilungen: Fürsorge für Kriegsteilnehmer, Arbeitsmarkt, Lazarett-Bericht und den unterhaltenden Teil. Die Wiesener Zeitung bietet außer den laufenden Nachrichten über verwundeten, Interieur, Porträts usw. die Fortsetzung des Aufsatzes „Der Gewerksverein Wiesens und die Kriegsbeschädigten-Fürsorge“, die „Tage vom Tauffest“ und Wunsche für die Berufsberatung unserer Kriegsteilnehmer.

Gemeindebevollmächtigte. Unter den heutigen amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesens befindet sich auch

die Wahlung des 5. hiesigen Gemeindevorstandes und Ratgebühren für das Rechnungsjahr 1915. Die Wahlung kann noch bis einschließlich 4. März ohne Kosten bei der Stadtkasse durch Abstimmung oder Überweisung im Bank- und Postwechselverfahren erfolgen. Nach Ablauf dieser Frist erfolgt die Wahlung, wobei die Wahlungskosten erhoben werden. Die zum Wahlrecht eingesetzten Steuerpflichtigen, denen gefällige Bezeichnung zuteil wird, werden ersucht, ihre Ansprüche auf Steuererlass umgehend bei Großh. Finanzamt Wiesens mündlich oder schriftlich zu beantragen.

Einschränkung des Briefverkehrs nach dem nichtfeindlichen Ausland. Zur wesentlichen Durchsicht der während des Krieges notwendigen militärischen Überwachung des Nachrichtenverkehrs mit dem Ausland ist es erforderlich, daß der Briefverkehr der oft ausbleibenden Privatbriefe nach dem nichtfeindlichen Ausland, mit Ausnahme der besetzten Teile Belgiens und Russisch-Polen, gleichviel ob die Briefe in deutscher oder in einer für den Briefverkehr nach dem Ausland gestellten fremden Sprache abgefaßt sind, nicht über zwei Bogenseiten ausserhalb des Briefformats (Quart) hinausgeht. Die Briefe dürfen keine Anlagen enthalten, in denen sich Nachrichten befinden, die jenseitig fern in den Briefen, ohne weiteres gut lesbare Schrift mit nicht zu engem Zeilenabstand geschrieben sein, auch dürfen keine Scherzseiten oder Scherzseiten einer anderen Richtung überhimmeln. Bei Geschäftsbriefen kann, wenn sie im übrigen den vorstehenden Bedingungen entsprechen, der Inhalt den Raum von zwei Bogenseiten überschreiten und die Befugnis von Nachrichten, Briefverzeichnissen und dergleichen geschäftlichen Anlagen erlauben. Zur Verpackung der Briefe nach dem Ausland dürfen nur Umschläge verwendet werden, die aus einer einfachen Papier- oder Stofflage, also ohne Futterlage aus Seidenpapier oder anderen Stoffen, hergestellt sind. Die Briefe, die den angegebenen Anforderungen nicht entsprechen, müssen die Absender damit rechnen, daß sie infolge der Erfassung des Briefungsverkehrs mit mehrwöchiger Verspätung am Bestimmungsort eintreffen. Bei dieser Gelegenheit wird besonders darauf hingewiesen, daß der Verlust der nach dem Ausland gerichteten Briefsendungen sich naturgemäß um so regelmäßiger und pünktlicher gestalten wird, je geringer die Zahl der zu bearbeitenden Sendungen ist. Es ist daher zu wünschen, daß die Zahl der Privatbriefe nach dem nichtfeindlichen Ausland auf das unabweisbare Bedürfnis beschränkt werde.

Landkreis Gießen.

e. Steinbach, 18. Febr. Dem Kompanie-Feldwebel Deim. Walter von hier in der 10. Kompanie Inf.-Regt. 223, früher 6. Kom. Inf.-Regt. 188, Inhaber des Eisernen Kreuzes, wurde die hiesige Tapferkeitsmedaille verliehen.

Kreis Schotten.

O. Webers, 17. Febr. Der Viehhändler David Homburger aus Nauen bei Berlin, gebürtig aus Gießen, hilfte für Anse der Gießener Kriegsfürsorge den Betrag von 1000 Mark. Der Spender wünscht die Stiftung vermindert in seinen zur Unterstützung bedürftiger Kriegskranken sowie sonstiger bedürftiger Gemeindeangehörigen.

Gerietsaal.

Ein geriebener Schwindler.

X. Hanau, 16. Febr. In einer zwei Tage währenden Sitzung hat die Strafkammer gegen einen geriebenden Schwindler, den 34 Jahre alten, in Reihe geborenen Georg Felix Scholz verurteilt, der Verführer in vielen Städten Nord- und Süddeutschlands verurteilt und als „Dr. med. Scholz“ ein abenteuerliches Leben auf Kosten seiner Opfer geföhrt hat. Zunächst war er nun Deforations- und Kirchenrat, dann Schiffsarzt, Musikdirektor in einem Wanderorchester, Techniker an einem städtischen Tiefbauamt, Steiger in einem Bergwerk, dabei — Morphimist. Da die Beschaffung seiner Lebensmittel benötigte, ihm Schwierigkeiten bereitete, leate er sich die Regierung „Dr. med. Scholz“ bei, ließ sich Rezeptformulare mit dem Ausdruck „Spezialarzt für Nerven- und Kranksen“ herstellen und vertrieb sich selbst das Gift. Durch den Morphinmißbrauch kam er körperlich und geistig herunter und riefte nun Morphiumrache vor, ließ sich hinfallen und fand Aufnahme und Pflege in Krankenanstalten, aus denen er später

ohne zu bezahlen wieder verschwand. Auf diese Weise schädigte er eine ganze Reihe von Krankenanstalten und Heilanstalten um mehrere tausend Mark, u. a. das städtische Krankenhaus in Bad Nauheim, das Allgemeine Krankenhaus in Mannheim, das städtische Krankenhaus in Wiesbaden, das städtische Krankenhaus in Homburg a. M., sowie das Bürgerhospital in Heidelberg. Durch sein fieses Auftreten erzielte er, daß man in den Krankenanstalten seine Ausgaben, er habe in Marburg studiert und dort den Doktorgrad erworben, glauben liehen. In einem Krankenhaus am Oberrhein veranlaßte er eine Patientin am Tage vor ihrem Abgehen eine Krankeneinweisung, in Homburg bedachte er sich als Arzt und als Deforationsminister. Auch in Homburg a. M. trat er als Arzt und Deforationsminister auf. Nach einer ganzen Reihe von Privatverlusten hat er geschädigt. Als er in Hanau einen Einbruch verübte, wurde er verhaftet und abgeführt. Bei dem Nachhaken nach seinem Verbleiben wurden die Strafkanten ermittelt, die ihn jetzt vor den Strafrichter geführt haben. Die Anklage lautet ihm 23. gegen Krankenwärter und Pflegeanstellungen begangene Betrugsfälle, 17 Betrugsfälle zum Nachteil von Privatpersonen, 7 Unfandfälligkeiten und in je einem Falle Diebstahl und Unterschlagung zur Last. Das Urteil lautete auf 4 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust. Ein Jahr der Untersuchungshaft wurde auf die Strafe in Anrechnung gebracht.

Märkte.

16. Frankfurt a. M. Viehhofmarktbericht vom 17. Febr. Auftrieb: Rinder 212 (darunter Ochsen 66, Bullen 6, Kühe und Kälber 150), Rinder 198, Schafe 76, Schweine 44. Marktergebnis: Der geringe Auftrieb wird bei hohen Preisen kaum abgeleitet. Die ungenügende Beschickung des Marktes hängt neben den bundesstaatlichen Ausfuhrverboten damit zusammen, daß die Bildung der Viehhandelsverbände noch nicht abgeschlossen ist. Preise für 100 Wb. Lebendgewicht.

	Rinder.	M.	M.
Feinste Mastfäher	130-135	217-225	
Mittlere Mast- und beste Saugfäher	120-125	200-208	
Geringere Mast- und gute Saugfäher	112-120	190-208	
Schafe.			
Widerrastfäher.			
Mastfäher und jüngere Mastfäher	83-90	180-200	
Schweine.			
Vollfleischige Schweine von 80 bis 100 kg Lebendgewicht	108.00-100.00	—	—
Vollfleischige Schweine unter 80 kg Lebendgewicht	98.00-100.00	—	—
Vollfleischige Schweine von 100 bis 120 kg Lebendgewicht	118.00-100.00	—	—
Vollfleischige Schweine von 120 bis 150 kg Lebendgewicht	129.00-100.00	—	—

F. C. Wiesbaden, 16. Febr. Viehmarkt. Am heutigen Markte fanden zum Verkauf: 49 Rinder (darunter 6 Ochsen, 6 Bullen und 37 Kühe), 66 Rinder, 1 Schaf und 32 Schweine. Die Preise waren abermals etwas an. Der Handel verlief sehr reger, der Markt wurde schnell geräumt.

Millionen Menschen leiden an Husten.

Wenn Sie alle rechtzeitig Fay's Rechts Sodamer-Mineral-Pastillen gebrauchen, werden Sie auch erhebliche Linderung und Besserung verspüren. — Nachahmungen wissen wir zu decken.

Fay's Sodamer-Liebesgabe.